

[A 2r:] Oft wenn ich gelesen habe In der Heiligen schrift der Jüden Abgötterey,¹ habe ich mich vber die masse verwundert vnd entsetzt, auch schier nicht glauben können, das so viel Leute, ehe denn man sichs versehen, von so hellem Liecht Göttlicher warheit gefallen, falsche Lehr vnd Gottesdienst
 5 angenommen. Itzund aber sehen wir leider mit grossem hertzleidt, wie der Adel vnnnd Pauer, Fürsten vnnnd Stedte, welchen Christus, wie Paulus saget, für die augen gemalet war,² dahinfallen vnnnd sich dem Antichrist vnnnd Teuffel opffern, das sichs gleich ansehen lest, als weren sie nicht bey gutter vernunft, sondern vom Teuffel besessen. Vnd das solchs von jhnen³ nicht
 10 mit vnwarheit geredt wird, mus jderman bekennen, der da bedencket, das etliche mechtige Herrn vnnnd Fürsten tausentmal geneigter vnnnd vleissiger⁴ sein, das Interim anzurichten, denn sie vormals gewesen, da sie das Euangelion annamen vnnnd dem volck zu predigen erleubten.

Wolan, es fare zum Teuffel, wer da will! Jch byn des gewis, das mein Herr
 15 Jhesus Christus lebet vnnnd glaube festiglich, er wird sich kürtzlich⁵ mit seiner grossen, mechtigen krafft vnnnd Herrligkeit dermassen sehen lassen, das die Scharhanssen⁶ wünschen vnnnd sagen werden: „Ach hetten wir lieber mit dem löblichen gefangenen Churfürsten⁷ Christum besten-[A 2v:]digk bekennet denn mit den Interimisten triumphiret.“ Jedoch, so noch etliche weren,
 20 die bey Christlicher warheit zu vorharren gedencken, wollen wir zu derselbigen sterckung vnnnd zur schmach den abtrünnigen mauchristen etliche argument, fürnemlich wider die Meß auffs allerkürtzte als wir können, erzelen Vnd anfenglich ein wenigk von den Opffern sagen. Die Papisten vnnnd Interimisten plaudern viel von Opffern vnd wollen dadurch jhre Meß erhalten,
 25 geraten auch entlich in die narheit vnd blindheit, das sie der Heiden opffer billichen vnd zum behelff, jhre Meß damit zu bestettigen, führen.⁸ So war ist das gemeine sprichwort: „Wer eine lügen schmücken will, der bedarff andere sieben fette vnd wolgemeste darzu.“⁹ Wir aber, so die ware rechte

¹ Vgl. etwa Ex 32,1–6; I Reg 26,29–34.

² Vgl. Gal 3,1.

³ über sie. Vgl. Art. von 8), in: DWb 26, 748.

⁴ gründlicher. Vgl. Art. fleißig, in: DWb 3, 1767.

⁵ in Kürze, sehr bald. Vgl. Art. kürzlich 3.b.β), in: DWb 11, 2851.

⁶ Prahlhänse. Vgl. Art. Scharrhans 1), in: DWb 14, 2218f.

⁷ Gemeint ist Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen, der am 24. April 1547 in der Schlacht bei Mühlberg an der Elbe von den kaiserlichen Truppen besiegt und gefangen genommen worden war, in einem Schaugericht zunächst zum Tode verurteilt und schließlich zu lebenslanger Haft begnadigt wurde. Er verlor seine Kurwürde und einen Großteil seines Territoriums an Herzog Moritz von Sachsen. Erst mit dem Fürstenaufstand und dem Passauer Vertrag von 1552 kam Johann Friedrich wieder in Freiheit und kehrte nach Weimar zurück. Vgl. Wartenberg, Innerwettinisches Verhältnis, in: Johann Friedrich I. – der lutherische Kurfürst, 155–167, bes. 155f.

⁸ anführen. Vgl. Art. führen I.29), in: DWb 4, 455. Vgl. Augsburger Interim XXVI, 136f.

⁹ „Ein Lügen muss man mit sieben andern Lügen schmücken.“, deutsches Sprichwort. Vgl. Wander III, 255 (Nr. 54).